



## Datenschutz macht Schule?

Die DSB hatte sich in einem Verfahren (Bescheid vom 2.8.2019, DSB-D123.594/003-DSB/2019, nicht rechtskräftig) mit der Frage der Offenlegung der Zusammensetzung einer Schulnote an andere Personen als die betroffenen Schüler\_Innen auseinanderzusetzen.

### Der Sachverhalt

Zwei Klassensprecher kontaktierten eine Lehrkraft, weil es **Unstimmigkeiten bei der Zusammensetzung von Noten** von Schüler\_Innen in der Klasse gab.

Die **Lehrkraft** hat den **Klassensprechern** die **genaue Zusammensetzung** der Noten von anderen Schüler\_Innen **bekannt gegeben**, damit diese Unklarheiten beseitigt werden konnten.

### Die Entscheidung

1. Das **Recht auf Geheimhaltung** kann in jeder Form, auch durch eine **mündliche Mitteilung verletzt** werden.

2. Eine **Schulnote** sowie deren **Zusammensetzung** bzw. Zustandekommen sind – und das ist nicht verwunderlich – **personenbezogene Daten** gemäß Art 4 Abs 1 DSGVO.
  
3. Die **Daten über die Zusammensetzung der Noten** sind **nicht allgemein verfügbar**, da nicht nur die Note per se Gesprächsinhalt, sondern vielmehr eine **detaillierte Information über das Zustandekommen der Note** war. Es gibt zwar § 6 Abs 2 Leistungsbeurteilungsverordnung, die jedoch diese Vorgehensweise der Lehrkraft nicht deckt.  
Die DSB ging davon aus, dass die **genaue Zusammensetzung der Note den Klassensprechern nicht bekannt** gewesen ist. Die Mitteilung bzw. Offenlegung hat daher neue Informationen enthalten, die nach Ansicht der DSB schutzwürdig waren.
  
4. Im Rahmen einer **Interessensabwägung** kam die DSB zum Schluss, dass die „**Umstimmigkeiten im Klassenverband**“ bzw. die Bereinigung derselben, es **nicht rechtfertigen**, dass die Zusammensetzung der **Notengebung den Klassensprechern offengelegt** wird, da es ein **gelinderes Mittel** als die genaue Zusammensetzung der Note gegeben hätte.
  
5. Die Datenschutzbehörde hat daher festgestellt, dass eine **Verletzung im Recht auf Geheimhaltung** vorlag.

Der Bescheid ist nicht rechtskräftig!